

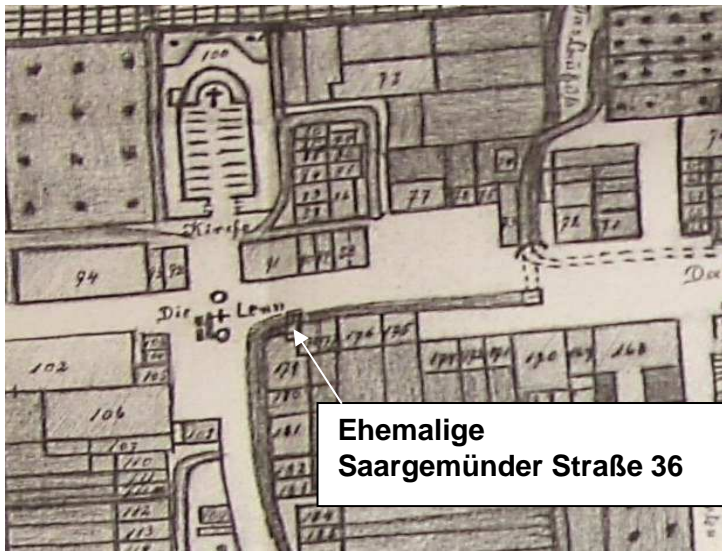


Liebe Mitglieder,
 liebe Leserinnen und Leser,

Heute setze ich meine Veröffentlichungsreihe „**Die Häuser von Kleinblittersdorf um das Jahr 1900**“ (letzte Veröffentlichung am 26.01.2018), mit den Beschreibungen meines Großvaters, Karl Brettar und mit dem mir zur Verfügung stehenden Schrift- und Bildmaterial aktualisiert, fort.

Falls Sie zu den beschriebenen Anwesen hilfreiche Erkenntnisse, Ergänzungen oder Bildmaterial besitzen und es zur Vervollständigung meiner Recherchen dem HVSb zur Verfügung stellen möchten, sprechen Sie mich bitte an, Tel.: 06805 1532 oder E-Mail: k.brettar@t-online.de.

Heute: **Ehemalige Saargemünder Straße 36**



Ortsplanausschnitt Karl Brettar, „Kleinblittersdorf um 1900“



Postkartenausschnitt von 1910, drittes Haus von links ist das Anwesen Nicolaus Mohr, Saargemünder Straße 36.

In den Aufzeichnungen von Karl Brettar lesen wir:

„Hier handelt es sich um eines der kleinsten Häuser unseres Dorfes. Es gehörte dem Bergmann **Nikolaus Mohr** [* 06.08.1861 +16.10.1939 i. d. Evakuierung in Blankenhain, Kr. Weimar], gen. »Kirte Nikel«.

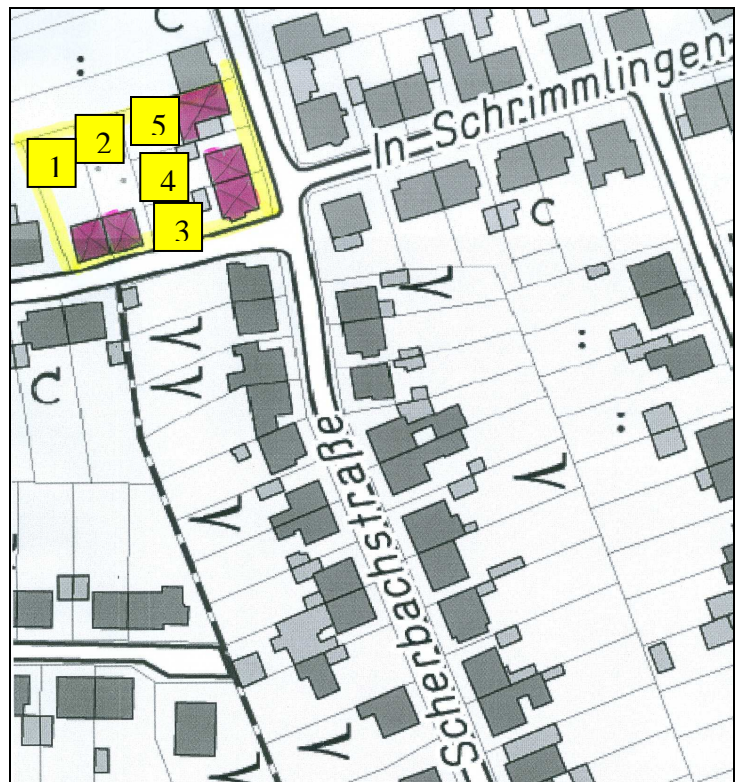
Dieses Haus dürfte auch das Stammhaus aller Familien Mohr, die noch »Kirte« genannt werden, gewesen sein.



Ausschnitt aus der Luftaufnahme von Kl.bl.dorf um 1953

Theresia Mohr, geb. Greff starb 1921 im 54. Lebensjahr. **Nikolaus Mohr** und seine Kinder, [Elisabeth mit ihrem Mann Jakob Johann Peter Blechschmidt, **Alois** mit seiner Frau Maria Lagaly, **Maria Elisabeth** mit ihrem Mann Andreas Nickles, **Margarethe Katharina** mit ihrem Mann Gottfried Lagaly und **Magdalena**] verkauften das Haus an den Nachbar **Nikolaus Louis** und dessen Ehefrau **Magdalena**, geb. Brettar, gen. »Fischer Lehn«. Das Haus Mohr ließen dieselben abreißen und mit ihrem Hofraum zusammenlegen.“

Soweit die Aufzeichnungen von Karl Brettar.



Ortsplanausschnitt von Kleinblittersdorf von 2010, oben links die neuen Anwesen der Kinder von Nicolaus und Theresia Mohr.

Die Nachkommen, **Elisabeth** Blechschmidt (3), **Alois** Mohr, (2) (dem das Anwesen Saargemünder Straße 36 übertragen wurde und der dafür seinem Vater und Schwester Magdalena in seinem Haus ein Nießbrauchrecht einräumen musste), **Maria Elisabeth** Nickles (4) und **Margarethe Katharina** Lagally (5) haben sich Ende der 1920er Jahre neue Anwesen an der oberen Scherbachstraße auf dem von den Eltern geerbten Grund und Boden erbaut. Das Baugrundstück von **Magdalena** Mohr (ledig) (1) erhielt nach dem 2. Weltkrieg Paula Brettar, eine Tochter von Alois Mohr, die 1954 dort baute.



Dieses Foto zeigt v.l.n.r. die Anwesen von Elisabeth Blechschmidt, Maria Elisabeth Nickles und Margarethe Katharina Lagally 1945. Fotoarchiv: Fotostudio Schäfer



An der Lenn 1937, Am Giebel des Anwesens Elsässer Straße 34 [links] sind noch die Reste des abgerissenen Hauses 36 zu erkennen. Fotoarchiv: Günther Brettar, Bliesransbach

Auf diesem Bild ist auch die Beseitigung der Linden an der Lenn 1937 dokumentiert.

Herrmann Ernst, Sohn des langjährigen Küsters Wilhelm Ernst in der alten Kirche DOM, schrieb im Mai 1939 folgendes Gedicht über die alten Linden:

Die alten Linden.

**Nun sind sie weg, die alten Linden,
die groß und stark des Dorfes Zier.
So manches Jahr, trotz allem Wind,
zum Himmel aufwärts strebten schier.**

**Nun ist sie weg, die alte Freude,
die wir als Kinder dort genossen!
Ein Fraß der Axt und Feuersbeute,
die uns betreuten unverdrossen.**

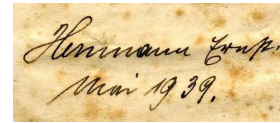
**Wie freuten sich die grauen Spatzen,
wenn sie sich froh im Zweige hielten.
Wie lärmten dann die Hosenmatzen,
die freudig drunter sich verspielten.**

**Sie sahen Freude viel, auch Leid,
in wechselvoller Lebensbahn.
Sie sahen Freunden zu beim Scheiden,
die nimmermehr sich wiedersah.**

**Sie sahen tausende zu Grabe tragen,
die stumm und starr sich auf der Bahr,
ausruhen von des Alltags Plagen
und deren Aug gebrochen war.**

**Sie sahen auch mein Mütterlein,
das, ach so jung musst von mir gehen.
Sie sahen all meine Seelenpein,
die fast mein Herz ließ stille stehn.**

**Nun ist vorbei mit ihrem Leben,
das uns gab Freude viel und Schwung,
vorbei ist nun ihr Aufwärtsstreben,
mir bleibt nur die Erinnerung.**



Heute präsentiert sich diese Baulücke als die schöne Terrasse des „Eiscafé Kaos“. Foto: Klaus Brettar 2015

Hiermit endet meine Beschreibung des Anwesens **Elsässer Straße 36** in Kleinblittersdorf.

Für die wertvollen Informationen und Fotos bedanke ich mich recht herzlich.

Klaus Brettar